

Session Recordings richtig lesen

Lernziel: Nach diesem Modul können Sie Session Recordings gezielt einkaufen statt zufällig sichten: Sie priorisieren die richtigen Aufnahmen (Beinahe-Käufer, Engagement ohne Conversion, schwache Segmente), erkennen die vier Kernmuster (Rage/Dead Clicks, Hin-und-Her-Scrollen, schneller Abbruch, wiederholte Formulareingaben) und fordern von Ihrem Team aggregierte, quantifizierte Muster statt Einzelvideos.

Key Takeaways

- Recordings sind ein Hypothesen-Werkzeug, kein Beweis-Werkzeug.
- Ihr Wert entfaltet sich erst durch gezieltes Filtern und Aggregieren.
- Einzelvideos sind Beobachtungen — erst Muster, verknüpft mit Tests, rechtfertigen Maßnahmen.

Framework-Schritte

1. Recordings filtern
2. Muster erkennen
3. Hypothesen ableiten
4. Fast-Käufer
5. Engagierte Nicht-Käufer
6. Unterperformende Segmente
7. Rage Clicks

Kernpunkte im Überblick

CONCEPT

Das Problem mit dem Zufalls-Recording

Viele Shop-Betreiber schauen sich zufällige Videos an und ziehen daraus Schlüsse — das ist gefährlich.

CONCEPT

Wie Sie Recordings priorisieren

Priorität eins: Nutzer, die fast gekauft haben, aber abgebrochen sind.

CONCEPT

Die wichtigsten Muster in Recordings

Rage Clicks und Dead Clicks: Der Nutzer erwartet eine Reaktion, bekommt keine.

CONCEPT

Anforderungen an Ihr Team

Liefern Sie keine Einzelvideos, sondern aggregierte Muster, um Muster zu finden.

Recordings zeigen das Was — das Verhalten —, aber nicht das Warum, die Motivation dahinter.

Einzelvideos sind Beobachtungen, keine Beweise — ein einzelner Nutzer kann alles Mögliche tun.

So nutzen Sie dieses Job-Aid: Nutzen Sie es als Kurzreferenz, bevor Sie eine Kampagne, ein Audit oder eine Strategieentscheidung anpacken. Die Takeaways und die Entscheidungsmatrix helfen Ihnen, schnell den Fokus zu setzen und typische Fehler zu vermeiden.